



**Gesellschaft für
Leben und Gesundheit**

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Tag der offenen Tür in der „Koralle“ Fotos: GLG/Hans Wiedl



Presseinformation

Eberswalde, 19. September 2022

Koralle hilft Familien mit Problemen Tagesklinik in Bernau lud zum Jubiläum ein

Mit einem „Tag der offenen Tür“ feierte die Familientagesklinik „Koralle“ in Bernau dieser Tage ihren zehnten Geburtstag. Das Angebot richtet sich an Familien, deren Kinder emotionale Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten aufweisen, ferner an Familien mit Erziehungsproblemen und an solche, die Krisen nach einer Trennung, Scheidung, Krankheit, Tod oder bei Gewalt durchleben und anderes mehr. Hier finden sie im Rahmen moderner Therapieformen Hilfe.

„In der Familientagesklinik Koralle wird nicht das einzelne Kind oder ein Elternteil therapiert, sondern immer die ganze Familie“, sagt Dipl. Psych. Inga Plewe, Leiterin der Einrichtung. „Erstmals wurden Familien 2008 in die Kinderstation KiJu des GLG Martin Gropius Krankenhauses in Eberswalde aufgenommen. Es zeigte sich jedoch bald, dass der Bedarf steigend und ein spezielles auf Familien zugeschnittenes Konzept nötig war. Als geeigneter Ort wurde die Tagesklinik in Bernau gefunden und dem Bedarf entsprechend phantasievoll ausgestaltet. Seither stehen hier zwei Etagen zur familientherapeutischen Arbeit zur Verfügung.“

In der unteren Etage wird das pflegerische Konzept mit den Familien durchgeführt. Insbesondere wird Alltagsbewältigung erprobt: in Familie Einkaufen gehen und Kochen, Schule bewäl-

Fortsetzung nächste Seite ►

tigen. Die gruppendynamischen Prozesse werden vom Pflege- und Erziehungsdienst begleitet und evaluiert. An vier Tagen wird Schulkindern auch Unterricht vermittelt. Dafür werden Lehrkräfte herangezogen. In der oberen Etage unter dem Dach finden vor allem therapeutische Angebote statt. Dazu gehört insbesondere die Multifamilientherapie – eine Gruppentherapie mit mehreren Familien gemeinsam. Diese findet im Rahmen sowohl der Bewegungs- und Tanztherapie als auch in der Psychotherapie statt.

„Das Besondere am Konzept der Familientagesklinik ist die Behandlung der ganzen Familie“, sagt Dipl. Psych. Inga Plewe. „Spezielle Fallsituationen werden erprobt und vom Fachpersonal begleitet. In dieser dynamischen Umgebung entstehen Situationen, die hilf- und lehrreich für alle sind. Der Schwerpunkt im therapeutischen Gruppengespräch wird auf die vorhandenen Stärken gelegt. Die Familien vor Ort beraten und stärken sich gegenseitig.“

Die erfahrene Psychologin hebt dabei besonders die Möglichkeit der Videoberatung RTE MEO hervor. Dabei werden Familien in Fallsituationen gefilmt, die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet. Die Möglichkeit, sich selbst mit der Familie in Aktion im Video zu sehen, hilft den Eltern, sich gezielt in bestimmten Konstellationen bewusst zu werden und neue Wege und Lösungen für Konflikte zu finden.

Die Familientherapie endet stets mit einer Abschlussepikrise, die mit der Familie besprochen wird. Eine Familientherapie dauert regulär sechs Wochen und findet täglich, montags bis freitags, von 8 bis 16 Uhr statt.

Zum Jubiläum kam außer allgemein interessierter Gäste auch Fachpublikum in die Koralle. Im lockeren Rahmen fanden Gespräche statt, unter dem Dach waren Vorträge zu hören. Auch der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde, Prof. Hubertus Adam, und Krankenhausverwaltungsdirektorin Sylvia Markl standen für Fragen zur Verfügung. Die Koralle in Bernau ist fachlich und strukturell Teil des GLG Martin Gropius Krankenhauses Eberswalde.

Sylvia Markl und Prof. Hubertus Adam hoben die Besonderheit der Bernauer Familientagesklinik hervor und unterstrichen ihre persönliche Wertschätzung für das Team und seine Arbeit. Wer sich für die Therapieangebote der Koralle interessiert, kann in der PIA Bernau unter der Telefonnummer 03338 6040 190 einen Termin für ein Vorgespräch vereinbaren.

GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-1625, E-Mail: ines.bluemel@glg-mbh.de